

Eines ist wie Fels gesetzt

Autor(en): **Schmid, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **8 (1948-1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINES IST WIE FELS GESETZT

*Auf den Bergen losch das Morgenlicht,
Finsternis deckt brausend alles Land,
Zitternd stehn wir alle im Gericht
Unter eines Richters Rächerland.*

*Wer darf stammeln, daß er schuldlos sei?
Wer hebt seiner Taten Aschenkrug?
Anders ist es nicht als banger Schrei
Wunder Hinde, die der Jäger schlug.*

*Aber eines ist wie Fels gesetzt:
— Haltet, Brüder, euch zur Nacht bereit —
Aus den Todeswogen steigt zuletzt
Groß der Herr in seiner Herrlichkeit!*

MARTIN SCHMID

Aus: Bergland. Neue Gedichte. Verlag Oprecht, Zürich